

## 4.2 Unterrichtsentwicklung im Fachunterricht aller Schulformen

### Kunst



Anja Kretzer  
Gymnasium Kreuzau



Birgit Sieverding  
Kaiser Karls - Gymnasium  
Aachen

Adressaten:  
**Gesamtschule, Gymnasium**

Kontakt:  
**anja.kretzer@kt.nrw.de**  
**birgit.sieverding@kt.nrw.de**

Weitere Informationen:  
Geschäftsstelle des Kompetenzteams  
Herr Zimmermann  
Tel.: 02452 / 13 - 4012

Angegeben sind alle Fortbildungsangebote der Planungsgruppe. Für hier aufgeführte Themen, die die Moderatoren nicht anbieten, vermitteln sie den Kontakt zu den zuständigen Moderatoren /-innen. Es können auch individuell zugeschnittene Angebote mit den Moderatoren vereinbart werden.

### **Selbstkonstruktionen. Das Menschenbild im Spannungsverhältnis von Gentechnik und digitalen Bildwelten**

Thema ist die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Problem der Selbstdarstellung. Die Frage der Selbstdarstellung, Selbstbefragung oder Selbstinszenierung als anthropologisches und existentielles Motiv ist zu allen Zeiten ein Problem des Menschen und hiermit auch der Kunst gewesen und deshalb auch fest im Curriculum der Schule verankert.

### **Wahrnehmen und Handeln: Was macht der Computer mit uns? Vom Umgang mit „künstlicher Ästhetik“**

Computer und Umgang mit digitalen Medien nehmen auch in der Schule immer breiteren Raum ein. In diesem Zusammenhang wird von Lehrerinnen und Lehrern Medienkompetenz eingefordert, ohne dass immer klar definiert ist, was auf die eigenen Unterrichtsfächer bezogen darunter zu verstehen ist. Für das Fach Kunst zeichnet sich neben der Nutzung des Mediums als künstlerischem Mittel eine weitere wichtige Aufgabe ab, nämlich die Reflexion über das Medium Computer.

### **Virtuhaptik - Computer und Malerei als Crossover-Verfahren**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung werden in vor allem praktischer Werkstattarbeit die Möglichkeiten der bewussten Wahrnehmung und kreativen Gestaltung der Virtuhaptik kennen lernen und mit Organisations- und Materialhilfen auch für die verwendete Software (Photoshop) versorgt werden. Nach kurzer didaktischer und lehrplanbezogener Einbindung wird die Entstehung eines abstrakten, virtuhaptischen Portraits demonstriert. Im Praxis-Selbstversuch folgt der Schwerpunkt der Werkstatt- bzw. Stationenarbeit an Computer- und Malstationen, gefolgt von einer Kommunikations- und Reflexionsphase.

### **Suchkreise - Spurenetze: Das Konzept Ästhetische Forschung als didaktische Perspektive für den Unterricht in Vorbereitung auf das Zentralabitur**

Schülerinnen und Schüler bewegen sich in einer Welt, die immer komplexer, globaler und vernetzter agiert. Von Schule wird erwartet, dass sie auf diesen Prozess auch durch veränderte Unterrichtsformen reagiert. In diesem Zusammenhang müssen Lehrerinnen und Lehrer ihre Schülerinnen und Schüler – auch im Hinblick auf zentrale Abschlussprüfungen – noch intensiver darauf vorbereiten, selbstsicher komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen.

In der Fortbildung wird das Konzept „Ästhetische Forschung“ anhand von Unterrichtsbeispielen und deren sequenzielle Einbindung in das Curriculum der Qualifikationsphase vorgestellt.

Anschließend erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen die Umsetzung im Unterricht und die Anwendung auf die Themen des Zentralabiturs.

### **Zentralabitur 2010 - Sequenzplanung in der S II im Kontext der „Inszenierten Fotografie“**

Cindy Sherman (und Gregory Crewdson) sind in der aktuellen Obligatorik für die zentralen Abiturprüfungen vorgegeben. Diese werden im Kontext der „Inszenierten Fotografie“ vorgestellt sowie Möglichkeiten für eine inhaltliche Auslotung dieser Kunstrichtung aufgezeigt. Die „Inszenierte Fotografie“ bietet für die Sequenzplanung vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten, zur Kunstgeschichte etwa oder zu anderen Richtungen der Fotografie. Im Anschluss an die Einführung werden - anhand von Materialien und eigener Schwerpunktsetzungen beziehungsweise Anbindungen an vorhandene schulinterne Curricula - mögliche fachliche und didaktische Orientierungen und Alternativen in Theorie und Praxis in Arbeitsgruppen entwickelt und diskutiert.

## 4.2 Unterrichtsentwicklung im Fachunterricht aller Schulformen

### Kunst

#### Praktisch-rezeptive Methoden im Kunstunterricht

Überall Bilder!?

Sich an Bilder zu erinnern, ist manchmal gar nicht so einfach, denn wir sehen tagtäglich zahlreiche Bilder: schnelle, langsame, digitale, analoge, schöne und grausame. Bilder prägen sich ein, dokumentieren, verfälschen, beweisen, kehren zurück, sind Traumbilder, Wunschbilder oder Erinnerungsbilder. Durch die angesetzten praktisch-rezeptiven Verfahren lernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Möglichkeiten kennen, Rezeptionsprozesse zu verlangsamen, dadurch zu intensivieren und auch zu präzisieren - entgegen der oftmals flüchtigen Wahrnehmung im Alltag.

Praktisch-rezeptive Methoden im Kunstunterricht ergänzen insgesamt das Repertoire bildnerischer Herangehensweisen und tragen dazu bei, die verbal gebundene Auseinandersetzung mit Bildern temporär zu ersetzen. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern einen komplexeren Erlebnis- und Erkenntnisgewinn. Diese Verfahren auszuprobieren, zu reflektieren und zu diskutieren ist Ziel der Veranstaltung.

Neben einem ersten Zugang sowie dem Einbringen eigener Erfahrungen ermöglichen diese Verfahren aber auch komplexe, unterschiedliche Darstellungs- und Bedeutungsebenen leichter zu durchdringen. Auf welche Weise praktisch rezeptive Methoden auch im analytischen Unterricht genutzt werden können, ist ebenfalls Bestandteil der Fortbildung.

Die Methoden der Fortbildung können in derselben oder ähnlicher Form auch in dem Unterricht mit Schülerinnen und Schülern übernommen werden. Dabei ist sowohl das durchgeführte Stationenlernen als auch der Einsatz im Einzelstundenunterricht möglich. Die Fortbildung ist als Anregung und Ausgangspunkt für die eigene Unterrichtsplanung entwickelt. Umsetzbar sind die Methoden in Unterrichtssequenzen der S I und S II.

Zur Thematik erscheint eine multimediale CD mit Arbeits- und Bildmaterialien.

Dauer: 4-8 Std.

#### Projektkurse

Projektkurse sind ein neuer Bestandteil der gymnasialen Oberstufe im Verkürzten Bildungsgang. Sie bieten als Ergänzung zu den traditionellen Formen des Oberstufenunterrichts eine neue Möglichkeit Unterricht in hohem Maße schüler- und problemorientiert individualisiert zu gestalten. Unabhängig von den Vorgaben des Lehrplans kann in dieser Kursform über ein Jahr an einer komplexen Problemstellung gearbeitet werden und wissenschafts- und kunstpropädeutisch Erfahrungen gesammelt werden.

Zu Beginn dieser Veranstaltung wird anhand eines Praxisbeispiels über die mögliche Struktur eines Projektkurses und dessen Arbeitsergebnisse informiert.

Im zweiten Teil haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, anhand erster Projektideen die Umsetzung im schulischen Alltag zu diskutieren und zu simulieren.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an der Umsetzung eines solchen Projektkurses an ihrer Schule haben.

Dauer: 3-4 Std.